

Sportlergespräch an der Bischof-Wittmann-Schule:

Schülersportler interviewen Jahnprofis und den für Medien und Kommunikation zuständigen Till Müller



Donnerstag, 27. Januar 2011

Die Fußballprofis vom SSV Jahn Regensburg, Kapitän Alexander Maul und Ersatztorhüter Patrick Wieggers sowie der Medienmanager Till Müller im Interview mit Schülern der Bischof – Wittmann – Schule Regensburg

Einleitende Worte von Einrichtungsleiter Ludwig Faltermeier:

Wir sind eine sportbegeisterte Schule, mit vielen Schülersportlern, die Bayernweit, National, bei Europameisterschaften und bei der Special Olympics Sommer- und Winterolympiade sehr erfolgreich sind. So hatten wir in Nagano bei den Winterspielen und in Shanghai bei den Sommerspielen Gold-, Silber und Bronzemedallengewinner. Die Schülersprecher und die Schüler führen diese Begegnung von Amateur- und Berufssportlern im Schülercafe Titanic durch. In einer kurzen Beamerpräsentation stellen wir die sportlichen Aktivitäten an unserer Schule vor. Die Jahnspieler wollen wir interviewen. Vielleicht werden wir zu einem Training der Profimannschaft oder sogar zu einem Heimspiel eingeladen. Lasst uns bitte nicht warten bis zur Einweihung des neuen Stadions. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Medien über diesen Höhepunkt im Schulleben berichten könnten. Unsere Schülerfußballmannschaft wurde in ihrer Leistungsgruppe vor wenigen Tagen zweiter Oberpfalzmeister im Turnier der Förderschulen.

Wir freuen uns gewaltig, dass diese Spieler heute live da sind. Wir haben die Fußballmannschaft in etwa so da, wie sie während des Jahres spielt, und wir wollen zuerst, ehe ich noch etwas sage, ein paar Fragen an Till Müller, den Torhüter Patrick Wieggers und den Kapitän Alexander Maul stellen.



Die Fragen stellt einer unserer Schülersprecher Alexander Rupprecht.

BWS Alex: Wie lange spielt ihr schon Fußball?

Patrick Wiegers: Also ich spiele Fußball seitdem ich drei Jahre alt bin, das heißt, jetzt 17 Jahre.

BWS Alex : Wie oft habt ihr Training?

Alexander Maul: Bei uns ist es so, wir haben normal eine sieben Tage Woche, einen Tag in der Woche ist frei. Am Wochenende haben wir ein Spiel – wenn es nicht ausfällt – und trainieren dann die restlichen Tage jeden Tag und ein bis zwei mal in der Woche zweimal täglich.

Faltermeier: Wie die Profimannschaften der Fußballbundesliga:

Alexander Maul: Da gibt es keinen Unterschied zwischen erster, zweiter und dritter Liga, die Trainingszeiten sind gleich, nur die Qualität von den Spielern ist ein bisschen unterschiedlich.

Faltermeier: Ein bisschen, aber ich habe ja gesagt, das ich ganz, ganz oft seit zehn Jahren oder länger in fast allen Jahn Heimspielen bin, wenn es geht auch mit meinen beiden Söhnen und die hohe Qualität kann ich bestätigen.

BWS Alex: Habt ihr auch einen anderen Beruf?

Alexander Maul: Nein, da bleibt keine Zeit.

BWS Alex: Was muss man besonders gut können?

Patrick Wiegers: Es sollte schon eine gewisse fußballerische Qualität da sein, natürlich ist nicht nur das entscheidend, sondern in der Gruppe mit anderen Menschen umgehen zu können und so einen Teamgeist entwickeln zu können, der bei uns in der Mannschaft sehr hoch ist.

Faltermeier: Ich habe einmal vor, vielleicht darf ich mal ganz kurz etwas dazwischen sagen, das wir mal so ein Jahntraining anschauen, zumindest mit unseren Fußball Schülersportlern, aber vielleicht auch mit den Alpinskifahrern, oder Skilangläufern oder Schwimmern. Und nachdem das Training offen ist, Herr Alexander Maul, müssten wir das eigentlich hinkriegen wenn wir uns anmelden.

Alexander Maul: Sehr gern, also da freuen wir uns wenn wir beim Training auch Besuch haben, das ganze können wir über Till Müller ausmachen. Sucht euch einen schönen Tag aus, wo wir ein wenig Fußball spielen, da bietet sich der Dienstag oder der Mittwoch immer an, das Training dauert dann so eineinhalb Stunden, da wird Fußball gespielt, da könnt ihr Tore angucken und ihr müsst zusehen, dass ihr schönes Wetter mitbringt. Bei Schnee macht es nicht so viel Spaß, wie wenn die Sonne scheint. *Faltermeier: Der Christian ist mit seinem Papa ganz oft im Jahnstadion, der will auch gegen Babelsberg kommen, wenn das Spiel wegen der winterlichen Schneeverhältnisse nicht ausfällt, und der Dominik Renner sowie auch andere sind mit ihren Eltern sehr oft im Jahnstadion.*



BWS Alex: Was muss man essen und trinken?

Alexander Maul: Ich denke wir essen und trinken fast das Gleiche wie ihr auch, da gibt es keinen Unterschied. Aber wir verzichten halt auf Cola und so Sachen, auf Spezi, weil das viel zu viel Zucker enthält, da werden die Zähne kaputt und außerdem wird man dadurch leicht zu dick. Und wenn man dann zu dick ist, ist man nicht mehr so schnell und kommt seinem Gegenspieler nicht mehr hinterher. Von daher versuchen wir schon uns gesund zu ernähren, essen Nudelgericht mit Kohlenhydrate, Gemüse, Obst, Fleisch, es ist alles dabei. Ich denke, da guckt jeder etwas drauf.

BWS Alex: Darf man rauchen und Alkohol trinken?

Alexander Maul: Darf man sicher, aber es trägt halt nicht zur guten Leistung bei. Also wir haben in der Mannschaft keinen einzigen der raucht, und Alkohol, na ja, ich sage mal, wenn wir gewinnen abends nach dem Spiel gibt es sicher mal ein Glas Bier.

BWS Alex: Müsst ihr euch auch vor dem Training aufwärmen?

Patrick Wiegers: Das Aufwärmen ist bei jedem Training dabei, ohne warm zu sein kann man nicht trainieren und kann seine Leistung nicht hundertprozentig bringen. Die Verletzungsgefahr ist dann auch viel zu hoch, man bekommt schnell eine Muskelverletzung oder Andere.

Faltermeier: Wenn ich Zeit habe und ich mach das fast immer, schaue ich, dass ich mindesten eine halbe Stunde vor Spielbeginn oder noch früher schon da bin. Wenn Bayern München 2 kommt, und man ist rechtzeitig da, dann sieht man den Ex Superstar Gerd Müller zum Beispiel aus zwei Metern Entfernung. Aber das Aufwärmtraining vom Torhüter bis zu den Feldspielern, auch die Kontakte der Feldspieler zur gegnerischen Mannschaft, die sich da ergeben, weil sie ja unter Umständen mal in einem Verein gespielt haben, wenn man da einen geübten Blick hat. Ich finde das wunderbar, weil es wirklich auch freundschaftliche Kontakte zu Spielern der gegnerischen Mannschaft gibt. Das alles kann man vor Beginn schön beobachten.

Alexander Maul: Im Fußball ist es so, dass man nicht die zehn Jahre die man spielt, immer im gleichen Verein ist, sondern da sind Wechsel da, einmal spielst du in Bayern, dann spielt man in Niedersachsen. Das ist ganz unterschiedlich; speziell ich jetzt – Patrick ist noch ein bisschen jünger- bin schon viel rumgekommen und von daher kennt man eigentlich in ganz Deutschland Spieler mit denen man schon zusammen gespielt hat. Aber während des Spiels ruht die Freundschaft immer, da guckt man, dass die eigene Mannschaft gewinnt. Nach dem Spiel kann man sich wieder unterhalten. Aber ihr macht euch doch auch richtig warm, wenn ihr zum Spiel geht oder?

Faltermeier: Wir wünschen dem Herrn Alexander Maul, dass er noch fünf Jahre spielen kann in der dritten Liga oder höher. Was machen sie anschließend, was sportliches oder etwas anderes?

Alexander Maul: Das wird sich zeigen. Ich habe auch einen ganz normalen Beruf gelernt, ich bin auch in die Schule gegangen und habe eine Ausbildung zum Bankkaufmann gemacht. Danach

habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht und seither bin ich jetzt dabei. Was nachher kommt, da muss man mal gucken.

BWS Alex: Seit ihr mit anderen Sportarten auch sportlich, oder nur mit Fußball?

Patrick Wiegers: Ich denke, dass jeder Spieler von uns gewisse Nebensportarten hat, ich zum Beispiel spiele gern Volleyball. Es bleibt halt nicht so viel Zeit für solche Sportarten. Andere spielen Tennis oder Golf in ihrer Freizeit, ich glaube jeder Berufssportler hat Ausgleichssportarten

Alexander Maul: Das kann ich auch sagen. Als Fußballer kannst du normalerweise mit dem Ball umgehen, dann kannst du auch Tennis oder Handball spielen. Was meine Ausgleichssportart ist, ich weiß nicht ob man es als Sport bezeichnen kann, ich geh ganz gern angeln. Da komme ich dann ein bisschen zur Ruhe. Die ganze Woche rennst du rum auf dem Platz, und da kannst du in Ruhe sitzen. Das ist meine Ausgleichssportart.

BWS Alex: Wie früh müsst ihr denn aufstehen?

Alexander Maul: Bei mir war es heute 7 Uhr, weil ich eine kleine Tochter habe die in den Kindergarten will. Bei uns ist es jetzt nicht so, dass man ausschlafen kann und bis 10 oder 11 im Bett liegt, weil man meistens um 10 schon Training hat um halb 10 schon in der Kabine ist, da noch so ein bisschen Vorbereitungen trifft, ganz normal, so wie ihr.

Faltermeier: Herr Patrick Wiegers, von was träumt man als so junger Tormann wie sie, wenn wir alle mitkriegen das der Kraft jetzt plötzlich den Jörg Butt bei Bayern München verdrängt hat. Nicht ist unmöglich

Patrick Wiegers: Ja klar, man träumt als junger Spieler natürlich schon vom Größtmöglichen, aber es ist halt ein Traum, man sollte realistisch bleiben und daraus mit viel harter Arbeit das Beste machen. Es gehört auch noch Glück dazu, dass man seine Einsätze bekommt und an dem Tag seine Chance nutzt. Mit der Zeit wird sich dann zeigen, zu was es alles reichen kann.

BWS Alex: Da hätte ich noch eine Frage, wie weit laufen sie denn im Fußballtraining?

Patrick Wiegers: Das haben wir bei uns noch nicht gemessen, aber ich denke das dies ähnlich wie bei Champions league Spielen ist. Auch in unserer Liga wird man bei 90 Minuten Spielzeit auf 8 – 10 Kilometer kommen. Beim Torwart ist es natürlich weniger, der steht mehr rum, oder er geht hin und her.

Faltermeier: Der SSV Jahn Regensburg ja nicht einmal die Hälfte der Spiele in dieser Saison absolviert, Frage an Beide, was wäre ihr Wunsch am Ende der Saison?

Alexander Maul: Der persönliche Wunsch ist es, verletzungsfrei zu bleiben, nur dann kannst du Leistung auch abrufen. Von den Punkten her denke ich, dass wir vielleicht mehr holen könnten als in der Hinrunde, wenn alles gut läuft, wenn alle Spieler fit und gesund bleiben. Da sind wir auf einem guten Weg mit dem Punkt auswärts in Unterhaching.

Patrick Wiegers: Mein persönliches Ziel, das Alex schon vorgetragen hat, ist verletzungsfrei zu bleiben, und ein paar Einsätze zu bekommen. Vielleicht läuft es gut und wir haben den Klassenerhalt frühzeitig gesichert, dann kann einem der Trainer die Chance geben sich zu zeigen. Das mannschaftliche Ziel muss aber sein, den Klassenerhalt frühzeitig zu sichern und dann besser da zu stehen als in der letzten Saison und einen einstelligen Tabellenplatz zu erreichen.

Faltermeier: Haben wir noch Fragen?

BWS Alex: Ja, wie oft habt ihr euch schon verletzt?

Patrick Wiegers: Kleinere Blessuren hat man immer mal, dass es hinten am Oberschenkel ein bisschen zwickt. Da muss man sich halt durchbeißen. Ich habe noch nicht wirklich große Verletzungen gehabt, zum Glück. Ich hatte mal einen Bänderriss am Sprunggelenk, aber das ist nach zwei bis vier Wochen wieder vorbei. Neben dem Fußball habe ich mir zwei mal das Schlüsselbein gebrochen. Das war zum Glück immer in der Sommerpause, da habe ich kein Fußball spielen müssen.

Alexander Maul: Ich habe schon ein paar Verletzungen gehabt, weil ich schon länger spiele. Vom Beinbruch, bis Leistenbruch, Platzwunden am Kopf, Armbruch war alles dabei. Das Gute ist am menschlichen Körper, das verheilt wieder. Wenn man sich pflegt und die Worte vom Arzt befolgt wird man gesund und spielt wieder.

Faltermeier: Das Gespräch zeichnen wir auf weil wir es in unsere Homepage übernehmen.

Genauso wie die Fotos, die wir machen. Gibt es noch was, ihr habt viel gefragt.

BWS Dominik: wie viele Tricks könnt ihr eigentlich?

Alexander Maul: Wir können schon ein paar paar Tricks. Die lernt man mit der Zeit, aber das kann jeder lernen.

Faltermeier: Vielleicht kann uns der Till Müller sagen, wie sie die Bischof-Wittmann-Schule so finden, erster Eindruck hier im Cafe Titanic?

Till Müller: Ich bin wirklich positiv überrascht, dass das Cafe Titanic praktisch ausverkauft ist. Ich würde mir wünschen, dass das Jahnstadion auch immer so voll wäre. Ich muss schon wirklich sagen, dass hier so eine Begeisterung für den Jahn herrscht, alle haben sich umgezogen, die Fußballmannschaft hat uns begrüßt. Das war schon sehr toll und schön organisiert. Was wir vielleicht noch machen könnten, wäre eine Autogrammstunde. Jeder bekommt noch ein Käppi, oder Poster, oder Kugelschreiber vom Jahn.

BWS Alex: Vielen Dank für das Gespräch.

